

Wichtige Meldungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1896)**

Heft 27

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-803244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neben der Propaganda durch die Thätigkeit geht die Propaganda durch die Litteratur und Presse.

Der Einfluss der Litteratur auf die Bevölkerung ist ein ganz gewaltiger; suchen wir also auf diesem Gebiete das Volk zu Anhängern unserer Idee zu erziehen. Der Einfluss muss aber schon in früher Jugend geltend gemacht werden, daher ist es auch eine grosse und edle Aufgabe der *Schule*, die ihr anvertrauten Söhne zum Frieden zu erziehen (vide: „Die Schule und die Friedensbewegung“ von Herrn Dr. E. Zollinger).

Die Friedenslitteratur ist jedermann zugänglich infolge des minimalen Preises. Es sei uns erlaubt, an dieser Stelle auf die beiden kürzlich erschienenen Novellen aufmerksam zu machen, die in Basel vom „Verein für Verbreitung guter Schriften“ sind herausgegeben worden. Es sind dies die beiden Schriftchen „Erlebnisse eines Rekruten von 1813“ und „Waterloo“ vom Verfasser Ereckmann-Chatrian. In beiden Erzählungen werden die Greuel des Krieges in künstlerischer, realistischer Weise geschildert und zwischen den Bildern des Elendes und Todes erhebt sich der grosse Gedanke eines ewigen Friedens. Die beiden Schriftchen dürfen also ganz besonders der Lektüre empfohlen werden (ihr Preis beträgt zusammen 60 Cts.).

Herr Feldhaus bringt nun einige Aussprüche berühmter militärischer Grössen. Von diesen ist Moltkes Bekenntnis von besonderem Interesse. Wenn dieser grosse Stratege sagt: „Wir bekennen uns öffentlich zur vielfach verspotteten Idee eines allgemeinen europäischen Friedens“, so ist das für die Friedensfreunde eine neue Anspornung, auf die öffentliche Meinung einzuwirken.

Den zweiten Teil des Abends bildete die Recitation der Novelle: „Es müssen doch schöne Erinnerungen sein.“

Der Beifall bewies zur Genüge, dass Herr Feldhaus dies mit grosser Meisterschaft vortrug.

Herr Dr. E. Zollinger dankt Herrn Feldhaus für die vortrefflichen Leistungen und spricht den Wunsch aus, ihn noch öfters im Kreise der Friedensfreunde begrüßen zu dürfen.

Eine Liste, die während des Abends herumging, zeigten 15 neue Mitglieder. Die Worte, die Herr Feldhaus von Herzen sprach, gingen wieder zu Herzen. Möge ein jeder, der unsere Gesinnung teilt, tüchtig Hand ans Werk legen und an Schillers Worte denken:

„Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliess an ein Ganzes dich an.“

R. G.

Die Bewegung in der Schweiz

Vorträge sind weiter gehalten worden in *Huttwil* (von G. Schmid über „Die Armenierfrage und der Friedenskongress“); in *Wyl* (vom gleichen Referenten, über das Thema: „Sonnenglanz und Gewitterwolken im fernen Osten“; und zwar auf Einladung des kaufmännischen Vereins); in *Zürich* (von Pfr. Pflüger, über das Thema: „Die Religion und die Friedensbewegung“, auf Veranlassung des Akademischen Friedensvereins); in *Speicher* (von Prof. Dr. Kesselring aus Zürich über das Thema: „Die unglücklichen Armenier“); in *Sirmach* (von G. Schmid, über den Friedenskongress in Budapest). — Der Vortrag in *Wyl* hatte die Gründung der Sektion *Wyl* des Schweizerischen Friedensvereins zur Folge. Die fünf in das Komitee gewählten eifrigen Friedensfreunde haben das Recht der Selbstergänzung ihres Komitees. — Ueber sämtliche dieser Vorträge hat die Presse sehr günstig berichtet.

Rundschau.

Breslau. Diese Ortsgruppe hielt eine gut besuchte öffentliche Versammlung im Musiksaal der Universität ab, in welcher der Ehrenvorsitzende der dänischen Friedensgesellschaft, *Fredrik Bajer* aus Kopenhagen, über den Kongress in Budapest berichtete. Mit allgemeiner Befriedigung wurde der Vortrag dieses unermüdeten Vorkämpfers entgegengenommen, ebenso aber auch derjenige des Herrn Pastor *Seidel* über „Patriotismus, Wehrhaftig-

keit und Tapferkeit in ihrem Verhältnis zu den Bestrebungen der Friedensgesellschaften“.

Kronberg (Taunus). Herr Richard Feldhaus, der den 10. Oktober in Basel mit so allgemeinem Beifall sprach (vide „Basel“), entwickelte hier die Ziele der Friedensfreunde so erfolgreich, dass 15 neue Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe beitraten.

Wichtige Meldungen.

Internationales Schiedsgericht. Das internationale Schiedsgericht, welches die Streitigkeiten zu entscheiden hat, die bezüglich der Eisenbahn von der Delagoabai nach Transvaal zwischen England und Portugal schweben, hat Herrn Ingenieur Nicole beauftragt, sich nach Südafrika zu begeben, um den Wert der Eisenbahnen festzustellen. Herr Nicole (früherer Ingenieur der Visp-Zermatt-Bahn) ist nach Afrika abgereist.

Oesterreich-Ungarn. Auf dem Pfade der Friedensbewegung. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde ein Beschluss gefasst welcher die Regierung auffordert, zukünftig bei Abschluss von Handelsverträgen mit fremden Staaten die Bestimmung aufzunehmen, dass bei Streitigkeiten über deren Auslegung und Ausführung Schiedsgerichte zu bestellen seien. Ferner solle die Regierung erwägen, ob nicht mit den europäischen Staaten eine Vereinbarung zu treffen sei, dass bei internationalen Anständen für gewisse Fälle die Lösung durch Schiedsgerichte anzubahnen wäre.

Konstantinopel. Ein an die Minister und Verwaltungschefs erlassenes, vertrauliches kaiserl. Irade besagt, dass die europäischen Mächte darauf hinarbeiten, die Türkei in einen Zustand zu bringen, der dem in der ägyptischen Provinz des Sultans ähneln würde. Der Sultan fordert die Minister und Verwaltungschefs auf, die grösste Sparsamkeit zu entwickeln und auf das Genaueste die bereits erlassenen Befehle, welche eine Reduktion des Budgets um 15% anordnen, zu befolgen, damit der Staatshaushalt ins Gleichgewicht gebracht werde und die Regierung nicht in die Lage komme, an den europäischen Finanzmarkt appellieren zu müssen. Der Sultan werde jeden der Chiefs, der diesen Befehlen zuwiderhandelt, persönlich aufs strengste zur Verantwortung ziehen; er erwarte von dem anerkannten Patriotismus und der Ehrenhaftigkeit der Chiefs, dass sie alles aufbieten werden, um zu fremden Interventionen, welche die Unabhängigkeit des türkischen Reiches in Frage stellen wollen, keine Ursache zu geben.

Die russische Regierung, die schon seit einiger Zeit die diplomatischen Schritte Frankreichs in der ägyptischen Frage unterstützt, hat den Versuch gemacht, auch Deutschland zu einem gemeinsamen Vorgehen in der Angelegenheit zu veranlassen. Die deutsche Regierung hat aber eine ablehnende Antwort erteilt.

Nachrichten und Verschiedenes.

Der „Rang Japans unter den Grossmächten“ nach Bevölkerungszahl und Landbesitz (!) ist von japanischen Blättern festgestellt worden. Die Einwohnerschaft Japans betrug im Jahre 1720 26 Millionen, war 1815 auf 25 Millionen gesunken, 1880 dagegen auf fast 36 und 1885 auf fast 38 Millionen gestiegen. Zu Ende 1894 wurden 42 Millionen geschätzt. Da nun seitdem noch die Insel Formosa mit 3 Millionen Einwohnern hinzugekommen ist, so würde das japanische Reich jetzt auf 45 Millionen Menschen zu schätzen sein. Danach würde es unter den Grossmächten die 5. Stelle einnehmen. Es hat nur etwa 4 Millionen weniger als Deutschland, 6 Millionen mehr als Frankreich und 7 Millionen mehr als Grossbritannien. Nach der Landfläche dagegen kommt Japan erst an 11. Stelle; es steht mit einem Areal von etwa 416,000 Quadratkilometern (einschliesslich Formosa) Schweden an Grösse nicht viel nach.

Nach unserem Dafürhalten gebührt demjenigen Staate der „Rang der ersten“ oder „einer ersten“ Grossmächte, der Ernst macht mit dem Beitritt zu einem „Bund der Schiedsgerichtsstaaten“.

Litterarisches.

„Die Waffen nieder!“ Eine Lebensgeschichte von *Bertha v. Suttner*, ist nun auch als billige **Volks-Ausgabe** erschienen. (Preis broschiert Mk. 2, elegant in Leinwand gebunden mit Deckel-pressung und Goldtitel Mk. 3.—). Für Mitglieder von *Friedensgesellschaften* durch die „Oesterreichische Gesellschaft der Friedensfreunde“, Wien 1, Dorotheengasse 12, oder durch die „Deutsche Friedensgesellschaft“, Berlin W., Markgrafenstrasse 46 bezogen zum ermäßigten Preis von Mk. 1, resp. Mk. 2 erhältlich.)

Eine Besprechung des Werkes wäre überflüssig, denn man kann wohl annehmen, dass es allgemein bekannt ist; es ist ja das hervorragendste und sensationellste der ganzen Friedenslitteratur, die Basis der modernen Friedensbewegung, könnte man füglich sagen.

Den wenigen, die das Buch noch nicht kennen, sei nur gesagt, dass es bereits in fast alle lebenden Sprachen übersetzt wurde und trotz des hohen Preises der Originalausgabe (Mk. 8 geb.) bereits in mehr als 15,000 Exemplaren Absatz gefunden hat! — Durch die Veranstaltung einer Volksausgabe hat sich die Verlagshandlung (E. Pierson, Dresden, Leipzig und Wien) ein wirkliches Verdienst um die Friedensbewegung erworben, denn jetzt ist die Anschaffung jedem ermöglicht, selbst dem wenigst Bemittelten, da das Werk auch in Lieferungen à 20 Pfg. bezogen werden kann.

Wer unserer Sache einen Dienst leisten will, lege Freunden oder Angehörigen „Die Waffen nieder!“ auf den *Weihnachtstisch*, denn durch die überzeugende Kraft dieses Buches werden unserer Bewegung überall neue begeisterte Anhänger geschaffen!

Julius V. Ed. Wundsam.

* * *

Marthas Tagebuch. Unter diesem Titel ist nun der vortreffliche, allgemein bekannte Roman *Baronin von Suttners*: „Die Waffen nieder!“ von Gräfin *Helene Pötting* speziell für die reifere Jugend bearbeitet und von Gräfin *Adrienne Pötting* illustriert, im Verlage von E. Pierson, Dresden, erschienen.

Das prachtvoll ausgestattete Werk kostet Mark 6. — Es ist eines der schönsten und nützlichsten Weihnachtsgeschenke für die Jugend.

Die Schiedsgerichtsfrage

und die
Schweizerischen Friedensvereine

von
Gustav Maier.

Bestellungen auf weitere Exemplare der Broschüre, welche sich vorzüglich für Propagandazwecke eignet, nimmt der Vorort entgegen. Preis für die Schweizer Sektionen per Stück 5 Rappen; für Deutschland 10 Pfg.; für Oesterreich 5 Kreuzer.

Ebenso nimmt der Vorort Bestellungen auf das Buch der Frau *Baronin von Suttner*

„Die Waffen nieder“

entgegen, um durch eine Gesamtbestellung den Sektionen zu ermöglichen, dasselbe zum reduzierten Preis von 1 Fr. 35 Cts. zu erhalten.

Zürich, den 10. Dezember 1896.

Für den Vorort Zürich,

Der Aktuar:

R. Toggenburger.

Druckarbeiten aller Art

liefert prompt und billig
die

Haller'sche Buchdruckerei
in Bern.

Gesundes Blut,

Stärkung der Nerven, Kräftigung aller Körperorgane für Jüngere, Verjüngung und Lebensverlängerung für Aeltere erreicht man durch ein physiol. Verfahren, das gerne gratis mitteilt

M. Sulzberger,
Dahliastrasse 8, Zürich V.

„Verbesserter

Schapirograph“

Patent + Nr. 6449.

Bester und billigster **Vielfältigungsapparat** zur selbständigen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vielfältigung von Briefen, Zeichnungen, **Noten**, Plänen, Programmen, Menus etc. **Das Abwaschen wie beim Hektographen fällt ganz dahin.** 170²⁴

Patentinhaber: Papierhandlung

Rudolf Furrer

Münsterhof 13 — Zürich.

Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben gratis und franko.

Die künftige Generation muss für die Friedensidee erzogen werden und kein anderes Buch eignet sich so trefflich dazu, den Keim der Friedensidee in die jugendlichen Herzen zu legen, wie „*Marthas Tagebuch*“.

Julius V. Ed. Wundsam.

An die Sektionen des Schweizer. Friedensvereins.

1. Im Protokollauszug über die Delegiertenversammlung in Olten handelt es sich § 9 beim Akademischen Friedensverein nicht um Ernennung zum *offiziellen Organ*, sondern zum *Publikationsorgan*, und wurde die diesbezügliche Anfrage nicht vom Akademischen Friedensverein, sondern vom Verleger, Herrn Haller, an die Delegiertenversammlung gestellt.
2. Es haben sich zum Bezug der Broschüre über Schiedsgerichte von Gustav Maier eine Anzahl von Sektionen gemeldet, welche noch nie einen Jahresbeitrag bezahlt, noch dem Schweizerischen Friedensverein sich angeschlossen haben. Die Geltendmachung solcher Ansprüche auf Gratisexemplare zwingt uns, diese Sektionen zu bitten, auch ihren Pflichten gegenüber der Centralkasse nachkommen zu wollen.

Zürich, den 10. Dezember 1896.

Für den Vorort Zürich,

Der Aktuar:

R. Toggenburger.

Nr. 1 1897 wird u. a. enthalten: Einen sehr interessanten Artikel von Unseld «Ueber den Stolz». — Ein fesselndes «Kriegsbild». — Ein Gedicht, betitelt: «Eine Mutter auf dem Schlachtfelde».

Briefkasten.

Wertvolle Artikel in deutschen, französischen und englischen, politischen und andern Blättern in grosser Zahl, die uns seit dem Erscheinen von Nr. 23 und 24 in verdankenswerter Weise von bekannten und unbekanntem Gesinnungsfreunden zugesandt worden sind würden für sich allein mehrere Nummern des «Friede» füllen. Wir werden sie ab und zu in andern Blättern mit ebenfalls ethischer Tendenz unterzubringen suchen und verdanken sie hiemit insgesamt recht herzlich, besonders deshalb, weil sie den deutlichsten Beweis dafür erbringen, dass die Sonne der friedfertigen Aufklärung schon hoch am Himmel steht und wirklich schon recht nachhaltig erleuchtet und erwärmt.

C. Fr. Hausmann

Nützliche
und
praktische
**Gelegenheits-
Geschenke**
sind

Taschen-, Reise- und Haus-Apotheken

wie auch **Verband-Material**, als:

Verband-Etuis, -Taschen, -Schachteln, -Kasten

gleich praktisch für **Touren** und die **Reise**, wie auch für die **Familie im Hause**, dann für **Hotels, Pensionen, Werkstätten, Fabriken, Schulen, Anstalten** etc. 174

Illustrierter Preiscurant u. Prospekt samt Gebrauchsanweisung gratis und franko
Auf Wunsch Kostenvoranschläge. — Schöne Auswahl.

Hecht-Apotheke und **Sanitäts-Geschäft**

4 Goliathgasse 4 **St. Gallen** Kugelgasse 4, I. Stock

Prompte Zusendung ins Haus

Telephon

Auszeichnungen:

Zwei Diplome Zürich 1883	Gold. Medaille Acad. nat. Paris 1890
Silberne Medaille Paris 1889	Silb. Medaille Zürich 1894
	Goldene und silberne Medaillen Genf 1896.